

# Martina Zander-Rade



Foto: Bertram von Boxberg

## BEWERBUNG FÜR DIE LANDESLISTE ZUM ABGEORDNETENHAUS VON BERLIN 2026

### PERSÖNLICHES

57 Jahre, drei Kinder,  
ein Enkel

Industriekauffrau  
VWL-Studium

Fraktionsgeschäftsführerin  
Tempelhof-Schöneberg

Mitglied im Schulausschuss, FM-Ausschuss,  
Hauptausschuss und Ältestenrat

seit 2007  
stellvertretende Fraktionsvorsitzende

seit 2002  
Vorsitzende des BVV-Schulausschusses

1999 bis 2001 und seit 2011  
stellv. Vorsteherin der BVV

seit 1995  
Mitglied der BVV Tempelhof-Schöneberg

1992 bis 1995  
Mitglied der BVV Tiergarten

seit 1990  
Mitglied bei  
Bündnis 90/Die Grünen

Mitgliedschaften u.a.:

- TSV Marienfelde e.V., aktive Trainerin (C-Lizenz)
- Förderverein GHO
- Lichtenrader Volkspark e.V.
- DLRG Schöneberg

Liebe Freund\*innen,

mit großer Überzeugung und über drei Jahrzehnten Erfahrung bewerbe ich mich um einen Platz auf der Landesliste für das Abgeordnetenhaus von Berlin.

Berlin steht vor zentralen Zukunftsentscheidungen. Die soziale Ungleichheit wächst, der Druck auf dem Wohnungsmarkt nimmt weiter zu, die klimapolitischen Ziele geraten ins Hintertreffen und insbesondere im Bildungssystem bleiben notwendige strukturelle Reformen aus. Statt klarer Prioritäten und verbindlicher Umsetzung erleben wir vom derzeitigen Senat zu häufig Verzögerungen, Zuständigkeitskonflikte und politische Halbherzigkeit. Das wird der Situation dieser Stadt nicht gerecht.

Ich bin überzeugt, dass sich die **Frage nach Gerechtigkeit** in Berlin maßgeblich im Bildungssystem entscheidet. **Bildung bestimmt über Lebenschancen, gesellschaftliche Teilhabe und die Stabilität unserer Demokratie.** Ein System, in dem der Bildungserfolg weiterhin eng mit der sozialen Herkunft verknüpft ist, widerspricht diesem Anspruch grundlegend.

Deshalb setze ich mich für eine Bildungspolitik ein, die konsequent auf Chancengleichheit ausgerichtet ist und strukturelle Benachteiligungen abbaut. Ein zentraler Baustein ist für mich das längere gemeinsame Lernen.

**Gemeinschaftsschulen eröffnen individuelle Bildungswege**, ohne frühzeitig zu selektieren, und leisten damit einen wichtigen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit. Perspektivisch braucht Berlin ein Schulsystem, in dem diese Schulform maßgeblich gestärkt und verbindlich weiterentwickelt wird, begleitet von **klaren Qualitätsstandards** und einer verlässlichen **personellen und finanziellen Ausstattung**.



Foto: Tali Schmal

Eng damit verbunden ist die **konsequente Umsetzung von Inklusion**. Die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention sind eindeutig, werden jedoch bislang nicht ausreichend eingelöst. Inklusion erfordert den **Abbau separierender Strukturen** und eine systematische Ausstattung aller Schulen mit den notwendigen Ressourcen. Multiprofessionelle Teams müssen zur Regel werden, damit individuelle Förderung tatsächlich gelingen kann. Die Ausweitung von Förderschulen halte ich vor diesem Hintergrund für den falschen Ansatz.

### **Gute Bildung braucht verlässliche Rahmenbedingungen.**

Der Zustand vieler Schulgebäude ist seit Jahren unzureichend, Sanierungen dauern zu lange und Neubauten kommen nicht im erforderlichen Tempo voran. Berlin benötigt eine verbindlich gesteuerte und ausfinanzierte Schulbau- und Sanierungsoffensive mit klaren Zuständigkeiten und realistischen Zeitplänen.



Foto: Tali Schmal

Dabei müssen Klimaschutz und Bildungsinfrastruktur konsequent zusammengedacht werden, etwa durch energetische Sanierung, den Ausbau erneuerbarer Energien und die **Schaffung gesunder Lernumgebungen**.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Personalsituation. Der Fachkräftemangel und die hohe Belastung des Personals gefährden die Qualität von Bildung nachhaltig. Es braucht eine langfristige Ausbildungsoffensive, attraktivere Arbeitsbedingungen und eine strukturelle Entlastung der Schulen. **Multiprofessionelle Teams** sind dabei kein Zusatz, sondern eine Voraussetzung für ein funktionierendes System.

Als Einwanderungsstadt steht Berlin zugleich vor der Aufgabe, **Bildungsgerechtigkeit unter den Bedingungen von Migration und Flucht zu gewährleisten**. Geflüchtete Kinder und Jugendliche dürfen nicht dauerhaft in separaten Strukturen verbleiben. Entscheidend ist ein schneller Zugang zum Regelunterricht, der durch qualifizierte Sprachförderung und zusätzliche Unterstützung abgesichert wird. Teilhabe entsteht durch Partizipation, nicht durch Ausgrenzung.

## Seit 24 Jahren bin ich Vorsitzende des BVV-Schulausschusses in Tempelhof-Schöneberg.

In dieser Zeit habe ich nicht nur bildungspolitische Entscheidungen begleitet und mitgestaltet, sondern vor allem eines gelernt: Gute Bildungspolitik entsteht nicht am Schreibtisch, sondern im kontinuierlichen Austausch mit denjenigen, die Schule jeden Tag gestalten. Ich stehe im engen Kontakt mit Eltern, Schüler\*innen, Schulleitungen und pädagogischen Fachkräften und kenne die Herausforderungen aus erster Hand. Ich weiß, wovon ich spreche – sowohl im Detail als auch im strukturellen Zusammenhang, denn ich arbeite konkret an Lösungen vor Ort und verbinde diese Erfahrung mit dem Anspruch, die notwendigen Veränderungen auf Landesebene voranzubringen.



Meine langjährige Erfahrung in der **Bildungs- und Haushaltspolitik** ermöglicht es mir, komplexe Herausforderungen zu erkennen, die unterschiedlichen Perspektiven von Eltern, Schüler\*innen, Lehrkräften und Verwaltung zu verbinden und nachhaltige Lösungen umzusetzen. Dass mir als **Direktkandidatin im Wahlkreis Schöneberg Süd** bereits das Vertrauen entgegengebracht wurde, ist für mich Verantwortung und Ansporn zugleich.

Mit der Kandidatur für die Landesliste möchte ich diese Erfahrung auf ganz Berlin ausweiten und dafür sorgen, dass Entscheidungen nicht abstrakt bleiben, sondern immer den Alltag der Menschen im Blick haben. Berlin braucht eine Politik, die spürbare Wirkung erzielt, klare Prioritäten setzt und Bildung, Gerechtigkeit und Teilhabe konsequent umsetzt – für alle Kinder, Jugendliche und Familien dieser Stadt.

Dafür bitte ich um eure Unterstützung und eure Stimme.

***Eure Martina Zander-Rade***

### **Meine Kontaktdaten**

E-Mail: [martina.zander-rade@gruene-ts.de](mailto:martina.zander-rade@gruene-ts.de)

Instagram: [@zanderrade](https://www.instagram.com/zanderrade)

Homepage: [www.zander-rade.de](http://www.zander-rade.de)